



AWB Abfallwirtschaftsbetriebe
Köln GmbH & Co. KG

2007

GESCHÄFTSBERICHT

Ein unverzichtbarer Partner unserer Kunden

AWB auf einen Blick – Stand 31.12.2007

2007

2006

Jahresabschluss			
Umsatzerlöse	Mio. €	100,3	94,2
Materialaufwand	Mio. €	14,7	14,4
Geschäftsergebnis	Mio. €	7,4	4,6
Gesamtinvestitionen	Mio. €	10,7	12,7
Abschreibungen	Mio. €	10,5	8,9
Bilanzsumme	Mio. €	97,4	92,6
Anlagevermögen	Mio. €	80,2	82,4
Kommanditkapital	Mio. €	15,0	15,0
Rücklagen	Mio. €	2,4	1,4
Personalaufwand	Mio. €	63,4	63,2
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)		1.378	1.280
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	20,8	14,8
Absatzzahlen Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Werkstatt			
Restmüllentleerungen (im Mittel)	Aufträge/Woche	190.134	194.260
Biomüllentleerungen (im Mittel)	Aufträge/Woche	34.185	20.301
Blaue Tonne	Aufträge/14-tägig	103.687	63.812
Sperrmüllaufträge sowie E-Schrott-Abfuhr inkl. Express- und Volls-service	Aufträge/Jahr	168.333	164.241
Reinigungsmeter (im Mittel)	Tsd. m/Woche	8.314	8.262
Geleistete Werkstattstunden	h/Jahr	70.285	72.562

10	Vorwort der Geschäftsführung
12	Bericht des Aufsichtsrates
14	Aufsichtsrat und Geschäftsführung

LAGEBERICHT

18	Umfeld der Geschäftsaktivitäten
20	Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung
20	Leistungsspektrum und Kundenorientierung
25	Leistungserbringung und Produktivität
30	Qualitätsmanagement
30	Personal
32	Wirtschaftliche Entwicklung
35	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
36	Vorgänge von besonderer Bedeutung
36	Ausblick und Zusammenfassung
38	Kapitalflussrechnung

JAHRESABSCHLUSS 2007

42	Bilanz
43	Gewinn- und Verlustrechnung
46	Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

57	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--



„Mein Team und ich sind gerne für die Kölnerinnen und Kölner da. Es macht Spaß, ihre Fragen zu beantworten und dazu beizutragen, dass die Entsorgung von Sperrmüll, Elektronik-Schrott usw. in unserer Stadt problemlos abläuft.“



Jennifer Krug, Teamleiterin Sperrmüll-Service im Service-Center der AWB



„Unsere Stadt muss sauber bleiben. Deshalb bin ich mit meinen Kollegen jeden Tag auf den Straßen Kölns unterwegs. Wir freuen uns, wenn sich Bürger und Gäste wohl fühlen. Dazu wollen wir unseren Beitrag leisten.“



Michael Berger, Straßenreiniger bei der AWB





„Mich sieht man täglich im Stadtteil Altstadt-Süd. Dort kümmere ich mich um die Qualität der Straßenreinigung und bin der direkte Ansprechpartner für die Kölner. Dieser persönliche Kontakt ist uns wichtig, denn nur so können wir einen individuellen Service bieten.“



Frank Vones, Gruppenleiter der Straßenreinigung bei der AWB





„Gemeinsam mit meinen Kollegen sorgen wir für die regelmäßige Abfuhr von Haus- und Biomüll in Köln. Unsere Arbeit ist zwar schwer, sie wird aber von den Kölnern anerkannt. Das motiviert uns und spornt uns an, bei Wind und Wetter im Einsatz zu sein.“



Ahmet Altun, Mülllader bei der AWB





„Damit die Kölner ihre Schadstoffe ordnungsgemäß entsorgen können und die Umwelt schonen, sind wir mit unseren modernen Schadstoffmobilen in der ganzen Stadt unterwegs. Umweltschutz kann nur erfolgreich sein, wenn alle mitmachen.“



Frank Lülsdorf, Ver- und Entsorger bei der AWB



SICHERE ENTSORGUNG: Das Schadstoffmobil ist in allen Stadtbezirken unterwegs

Sehr geehrte Damen und Herren,



„Wir setzen uns gemeinsam erfolgreich für die eigene Stadt ein. Dabei geht es darum, sie zu ‚pflegen‘ im besten Sinne des Wortes, für alle, die in ihr leben, arbeiten und wirtschaften oder in ihr zu Gast sind.“

Heinz Schürheck (bis 29.2.2008)

im Jahr 2007 hat die AWB ihre strategische Partnerschaft mit der Stadt Köln in Sachen „Stadtsauberkeit“ ausgebaut. Das gilt für ihre Aufgabe, alle Straßen, Plätze und Grünflächen sauber zu halten, und das gilt für ihre Aufgabe, eine moderne Entsorgungsinfrastruktur zu gewährleisten.

Mit Partnerschaft haben wir jedoch nicht nur die Stadt im Blick, sondern vor allem ihre Bürgerinnen und Bürger. Mit ihnen suchen wir den Kontakt: 296.000 Anrufe bei unseren Hotlines, 24.000 E-Mails, 314.000 Zugriffe auf unsere Homepage, mehr als 5.000 Hinweise auf wilden Müll am Service-Telefon und an wildermuell@awbkoeln.de, 400 Gespräche mit Bürgervereinen, Interessengemeinschaften und Verbänden legen hier im wahrsten Sinne des Wortes ein „beredtes“ Zeugnis ab. Diese intensive Kommunikation hilft uns, unsere Arbeit schneller und besser zu erledigen, hilft umgekehrt Bürgerinnen und Bürgern in Köln, sich in Sachen „Sauberkeit“ besser zurecht zu finden.

Die deutliche, optisch wahrnehmbare Leistungspräsenz der AWB wird seit August 2007 durch die „Ordnungspräsenz“ unserer Müll-Detektive ergänzt. Beides signalisiert deutlich: Den Kölnern ist ihre Stadt nicht egal, deshalb lohnt es sich, für mehr Sauberkeit einzutreten!

Kommunikation und Präsenz ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in Köln, ermöglichen es der AWB, sich gemeinsam erfolgreich für die eigene Stadt einzusetzen: sie zu „pflegen“ im besten Sinne des Wortes für alle, die in ihr leben, arbeiten und wirtschaften oder die in ihr zu Gast sind.

Im Juni 2008

Die Geschäftsführung




 Herbert Winkelhog Peter Mooren Heinz Schürheck



„Mit Partnerschaft haben wir nicht nur die Stadt im Blick, sondern vor allem die Bürgerinnen und Bürger.“

Herbert Winkelhog



„Den Kölnern ist ihre Stadt nicht egal, deshalb lohnt es sich, für mehr Sauberkeit einzutreten.“

Peter Mooren (ab 1.2.2008)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Auch das Jahr 2007 war geprägt von der Erweiterung des Leistungsangebots der AWB.

Im Oktober des Jahres hat die AWB die Kölner Innenstadt auf das Holsystem für Papier, Pappe, Kartonagen und für Leichtverpackungen in Köln (Blaue und Gelbe Tonnen) umgestellt und damit die Einführung des Holsystems in Köln abgeschlossen; die sich aus der äußerst dichten Bebauung vor allem in der historischen Altstadt ergebenden Herausforderungen sind mit Erfolg bewältigt worden. Zur Zeit sind 83 % aller Grundstücke an dieses System angeschlossen. Hervorzuheben ist auch der Zuwachs an Bio-Tonnen um 11.000 Stück im Berichtsjahr.

Insgesamt ist der Auftragsbestand der AWB im Bereich der Müllabfuhr von 2003 bis 2007 von rund 199.000 Behältern auf 328.000 angewachsen.

Die AWB verbindet mit ihrer Strategie der Leistungsausweitung und Qualitätsverbesserung den Anspruch, der Logistkdiensleister der Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit in Köln zu sein. Das heißt nicht nur, dass die Leistung nach Inhalt und Qualität stimmig sein muss, es heißt vielmehr auch, für die Stadt, ihre Bürgerinnen und Bürger und nicht zuletzt für die Verantwortlichen Partner in Sachen Stadt-

bildpflege zu sein. Hierzu gehört es, Präsenz zu zeigen – Präsenz nicht nur bei Müllabfuhr und Straßenreinigung, sondern schon im Vorfeld: der Einsatz von Müll-Detektiven seit Mitte des Jahres soll das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür schaffen, dass Vermüllung von Plätzen, Straßen und Grünanlagen kein Kavaliersdelikt ist.

Im Jahr 2007 haben vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates stattgefunden. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat neben den bereits angesprochenen Themen vor allem mit folgenden Themen befasst:

- Qualitätssicherung in der Straßenreinigung
- Maßnahmen zur Verbesserung des Kundenservices
- Neubau des Abfall-Centers August-Horch-Straße
- Ankauf einer zusätzlichen Liegenschaft für das Abfall-Center August-Horch-Straße
- Erweiterung des Abfall-Centers Butzweilerstr.
- Entfernung von wildem Müll auf öffentlichen Flächen
- Verbesserung des Stadtbildes durch Investitionen in moderne Papierkörbe
- Übernahme von Reinigungsaufgaben für das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
- Übernahme von Reinigungsaufgaben für das Amt für Straßen und Verkehrstechnik
- Reinigung von Tunnelanlagen im Bereich des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau
- Reinigung an Schulen und anderen städtischen Liegenschaften
- Ausweitung der Reinigung in der Domumgebung
- Durchführung der Reinigung bei den Groß-Events, ibs. beim Deutschen Evangelischen Kirchentag
- Anpassung der Entgelte für die Bio-Tonnen-Abfuhr
- Konsequenzen aus dem Wegfall des Widerspruchsverfahrens in Nordrhein-Westfalen



Dr. Michael Paul

- Rolle der kommunalen Abfallwirtschaft in Europa
- Ermittlungsverfahren wegen Aufsichtsrats-Reisen
- Feststellung des Jahresabschlusses 2006
- Wirtschaftsplan 2008 mit Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2008 bis 2012

In der Sitzung am 11. Juni 2007 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2008 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2007 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dipl.-Kfm. Hans M. Klein und Partner, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Die Berichte wurden in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2007 am 15.5.2008 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2007 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2007 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Er nimmt die Gelegenheit wahr, sich ebenfalls bei Herrn Heinz Schürheck zu bedanken, der am 29. Februar 2008 als Geschäftsführer in den Ruhestand getreten ist.

Köln, 15. Mai 2008

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dr. Michael Paul

Aufsichtsrat

Dr. Michael Paul MdR, Ministerialbeamter
Vorsitzender

Dr. Alexander Fladerer MdR, Studienrat
stellv. Vorsitzender

Götz Bacher MdR, Privatier

Michael Berndhäuser* EDV-Systemverwalter bei der
AWB Köln GmbH & Co. KG
(seit 12.6.2007)

Werner Böllinger Sprecher der Geschäftsführung
der SWK GmbH; Sprecher des
Vorstandes der KVB AG

Marlis Bredehorst Beigeordnete der Stadt Köln

Gerhard Brust MdR, Ingenieur im Vorruhestand

Walter Büchner* Gewerkschaftssekretär ver.di
(bis 12.6.2007)

Polina Frebel MdR, Dolmetscherin
bei der KölnMesse

Jörg Gonsior* Gewerkschaftssekretär ver.di
(bis 12.6.2007)

Rolf Jucken* Technischer Angestellter bei
der AWB Köln GmbH & Co. KG
(seit 12.6.2007)

Hans Heinrich Lierenfeld MdR, Heimleiter

Hans Löder* Betriebsratsvorsitzender,
AWB Köln GmbH & Co. KG

Gaetano Magliarisi* Zentraleinkäufer bei der
AWB Köln GmbH & Co. KG
(seit 12.6.2007)

Theo Meuser* stellv. Betriebsratsvorsitzender,
AWB Köln GmbH & Co. KG
(bis 12.6.2007)

Dr. Ing. Rolf Martin Schmitz Geschäftsführung der SWK GmbH; Vorstands-
vorsitzender der RheinEnergie AG

Wolfgang Simons MdR, Referent für Lehrerfortbildung beim
Erzbistum Köln

Peter Sterzl* freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln
GmbH & Co. KG

* Arbeitnehmersvertreter/-in

Geschäftsführung

Peter Mooren

(ab 1.2.2008)

Personal, Logistik,
Fuhrparkmanagement

Herbert Winkelhog

Sprecher

Kaufmännische und tech-
nische Dienstleistungen

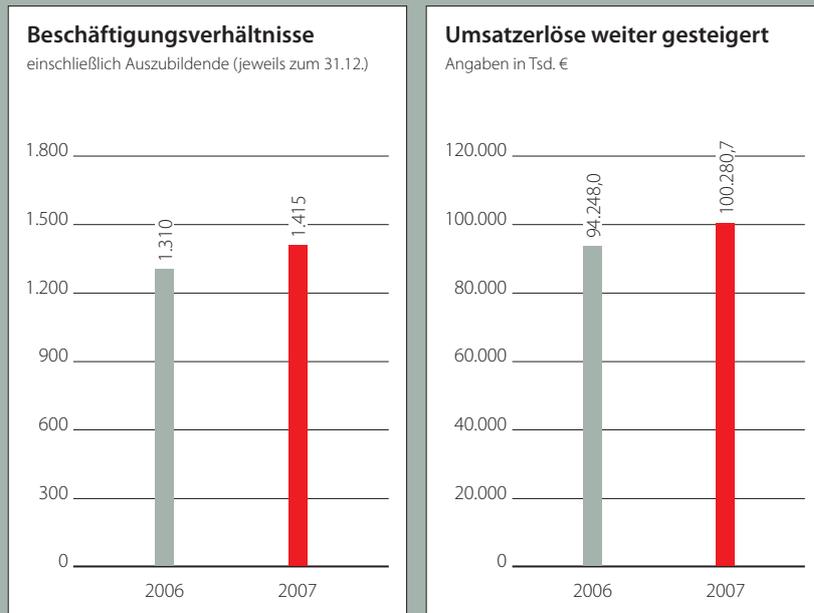
Heinz Schürheck

(bis 29.2.2008)

Personal, Logistik,
Fuhrparkmanagement

Im Bild von links nach rechts: Heinz Schürheck, Herbert Winkelhog, Peter Mooren





„Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die AWB alle selbst gesetzten Ziele erreichen. Wir haben Umsatz und Ergebnis erhöht und gleichzeitig unser Leistungsportfolio optimiert und ausgebaut.“

Herbert Winkelhog, Sprecher der Geschäftsführung

1

Lagebericht

Seite

18	Umfeld der Geschäftsaktivitäten
20	Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung
20	Leistungsspektrum und Kundenorientierung
25	Leistungserbringung und Produktivität
30	Qualitätsmanagement
30	Personal
32	Wirtschaftliche Entwicklung
35	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
36	Vorgänge von besonderer Bedeutung
36	Ausblick und Zusammenfassung
38	Kapitalflussrechnung

Lagebericht

Umfeld der Geschäftsaktivitäten

Aufgabe der AWB ist es, Leistungen einer modernen Daseinsvorsorge oder – in der Begrifflichkeit der EU – Infrastrukturleistungen zu erbringen. Beide Begriffe bezeichnen die Verantwortlichkeit der öffentlichen Hand zur Vorhaltung und nachhaltigen Sicherung insbesondere von Ver- und Entsorgungs- sowie von Verkehrsstrukturen, die erst Leben und Wirtschaften möglich machen.

Hierbei fällt der AWB die Aufgabe zu, eine effiziente, erschwingliche und qualitativ hochwertige Müllentsorgung und Stadtreinigung im Dienste ihrer Kunden, der Stadt Köln und ihren Bürgerinnen und Bürgern, sicherzustellen. Dies gilt sowohl für unser Kerngeschäft, die Erbringung von Leistungen, die durch kommunale Satzungen der Stadt Köln definiert sind, als auch für weitere Serviceangebote rund um Abfall-Logistik und Stadtreinigung.

Unternehmen in kommunaler Trägerschaft wie der AWB wird gerne vorgehalten, das ihnen zufallende öffentliche Monopol gebe ihnen keinen Anreiz, Leistungen wirtschaftlich zu erbringen. Als Alternative werden unterschiedliche Wettbewerbsmodelle propagiert, denen sich die öffentliche Aufgabenerfüllung öffnen bzw. in denen die öffentliche Aufgabenverantwortung sich auf einen „Nachtwächterstaat“ zurückziehen soll: Aufgabe der öffentlichen Hand wäre dann letztlich nur die Gewährsträgerschaft im Falle des Versagens des Wettbewerbs.

Nicht zu Unrecht lassen sich dagegen Stimmen vernehmen, die gerade im Hinblick auf die Abfallentsorgung zur Vorsicht mahnen. Sie weisen darauf hin, dass der Wettbewerb vor allem in diesem Sektor kein Garant für Ordnungsgemäßheit und Nachhaltigkeit ist. Letztlich konkret kommt es darauf an, welche Leistungen ein öffentliches Unternehmen zu welchen Preisen erbringt. Nicht das „Wer?“ ist das Kriterium, sondern das „Wie?“ der Leistungserbringung.

Als privatrechtlich organisiertes Unternehmen der öffentlichen Hand sehen wir uns in dieser Perspektive zur kontinuierlichen Modernisierung unserer Unternehmensstrukturen sowie unseres Leistungs- und Serviceangebotes verpflichtet. Leitmaxime für die Aufstellung unseres Unternehmens war und ist es seit unserer Gründung im Jahr 2001, die wirtschaftlichen Grundsätze mit Qualitäts- und Umweltstandards und vor allem mit größtmöglicher Effizienz der Leistungserbringung für unsere Kunden in Einklang zu bringen. Dies ist in unserer Qualitätspolitik verankert, der wir uns bei der Erbringung unserer vielfältigen Leistungen für unsere Kunden ganz besonders verpflichtet fühlen. Die Kundenorientierung ist auch zentrales Element unseres Unternehmensleitbildes.

Die in den letzten Jahren erreichten Steigerungen unserer Leistungsfähigkeit sowie unser Programm für die kommenden Jahre versetzen uns in eine starke Position auf dem Kölner Markt für Abfall-Logistik und Sauberkeit. Bereits heute messen wir uns mit vergleichbaren Unternehmen – nicht nur aus dem öffentlichen Sektor – im Rahmen von Kennzahlenvergleichen (Benchmarking). Dadurch wurden uns im abgelaufenen Geschäftsjahr Verbesserungsansätze, aber auch Stärken unserer Wettbewerbsposition aufgezeigt. Im Rahmen der im Folgenden beschriebenen Schwerpunkte unserer Geschäftsentwicklung wird auf einzelne Projekte und Maßnahmen näher eingegangen. Neben weiter verbessertem Kundenservice und Leistungssteigerungen bleibt es unser Ziel, weiterhin hochwertige Dienstleistungen für unsere Kunden zu erbringen. Dies bezieht sich selbstverständlich auf unsere Kernkompetenzen in den Bereichen Straßen- und Flächenreinigung sowie Sammlung und Transport von Abfällen, aber auch auf das Leistungs- und Servicespektrum unserer Werkstatt.

Ein besonderer Aspekt unseres Serviceangebots liegt bei den Reinigungsleistungen, die wir in und für Köln erbringen. Wir sehen es unverändert als eine besondere Herausforderung an, durch Verbesserung unserer Reinigungsqualität einen entscheidenden Beitrag zu den Anstrengungen von Politik und Verwaltung in Köln für mehr Sauberkeit auf Straßen und Plätzen unserer Stadt zu leisten.

Allerdings ist das Thema „Reinigung“ noch in einem umfassenderen Sinne anzusprechen: Mit unserer Kompetenz und Leistungsstärke sind wir für die Stadt Köln auch der Partner für eine komplette Übernahme aller Reinigungsleistungen, die zur Zeit noch von verschiedenen Institutionen erbracht werden – nicht zuletzt wegen der dadurch zu erzielenden Synergieeffekte. In diesem Zusammenhang ist nicht nur die für das Jahr 2007 erfolgte Ausweitung der Beauftragung durch die Stadt Köln zur Entfernung von wildem Müll von öffentlich frei zugänglichen Flächen im Kölner Stadtgebiet zu sehen, sondern die Übernahme von Reinigungsleistungen, die bislang noch von städtischen Ämtern wahrgenommen wurden. Im vergangenen Jahr konnten wir hier erneut unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen 2007 im Sinne einer kontinuierlichen Leistungsverbesserung unverändert in der Optimierung unserer Kosten- und Leistungsstrukturen. Eine unserer Stärken ist dabei die Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Aufgaben. Auf diese Weise konnten wir nach dem Motto „Gemeinsam erfolgreich“ viele Aufgaben und Herausforderungen des Jahres 2007 erfolgreich bewältigen.

Leistungsspektrum und Kundenorientierung

Einführung Holsystem

Die im Jahr 2004 begonnene Einführung des Holsystems für Papier, Pappe, Kartonage (PPK) und Leichtverpackungen (LVP) wurde 2007 mit dem Anschluss der Stadtbezirke Mülheim, Chorweiler und den noch fehlenden Stadtteilen der Innenstadt abgeschlossen.

Unsere bewährte Kundenkommunikation haben wir konsequent fortgesetzt. Sie beinhaltete folgende Maßnahmen:

- Informationen für die Hauseigentümer mit allen wesentlichen Informationen über die Einführung mit Bestellkarte
- Information für alle Mieter über die Einführung
- Aufkleber für die Tonnen mit dem Abfuhrtag
- Abfuhrkalender mit den Abfuhrtagen
- Pressemitteilungen und Anzeigenschaltungen in der Startphase und zum Zeitpunkt des Abzuges der Wertstoffcontainer
- Handzettel und Anzeigenschaltungen zur richtigen Befüllung der Blauen und Gelben Tonne
- Bereitstellung aller Informationen auf der Homepage www.awbkoeln.de
- Bereitstellung des Abfuhrkalenders, der erstmalig in den Abfallkalender 2008 integriert wurde.

Als letzten Bereich haben wir im Oktober den bis dahin noch nicht umgestellten Teil der Innenstadt an das Holsystem angeschlossen, d.h. die Stadtteile Neustadt-Nord, Altstadt-Nord, Altstadt-Süd und Deutz. Die hier vorhandene Bebauungsstruktur stellt die Hauseigentümer bei der Suche nach Standortmöglichkeiten vor besondere Herausforderungen. Dies hat uns veranlasst, unsere Kundenkommunikation zu intensivieren. Mit fast 2.500 Beratungen vor Ort und durch Werbeaktionen mit Promotionteams an den Wertstoffcontainer-Standorten haben wir auch hier überwiegend gute Anschlussquoten erzielt (Neustadt-Nord 78 %, Altstadt-Süd 77 %, Deutz 80 %).

Lediglich im Stadtteil Altstadt Nord konnten bisher nur 60 % der Grundstücke auf das Holsystem umgestellt werden. Dies lässt sich durch eine große Zahl von Grundstücken erklären, die gewerblich und kulturell genutzt werden und als solche zwar eine Restmülltonne haben, nicht unbedingt jedoch eine Wertstofftonne benötigen: Der Bereich Altstadt-Nord wird geprägt durch die wichtigsten touristisch relevanten Bauwerke, die stark frequentierten Einkaufsbereiche, große Flächen für Gewerbe und Rundfunk sowie große Platzflächen. Die Altstadt-Nord verfügt durch diese Bebauung über einen ganz besonderen Charakter, der deutlich von dem der anderen Stadtteile abweicht. Wohnnutzung ist hier deutlich unterdurchschnittlich vertreten.



Akquisitionsstand Blaue und Gelbe Tonne

(Stand 31.12.2007)

Anschlussgrad
Blaue Tonne

Anschlussgrad
Gelbe Tonne

Anschlussgrad
Blaue und/oder
Gelbe Tonne

Bezirk	%	%	%
1 (Innenstadt)	74 %	68 %	75 %
2 (Rodenkirchen)	77 %	68 %	79 %
3 (Lindenthal)	79 %	70 %	85 %
4 (Ehrenfeld)	78 %	73 %	80 %
5 (Nippes)	79 %	76 %	82 %
6 (Chorweiler)	80 %	76 %	83 %
7 (Porz)	84 %	81 %	86 %
8 (Kalk)	82 %	78 %	84 %
9 (Mülheim)	85 %	82 %	87 %
Köln gesamt	80 %	75 %	83 %

Ende 2007 war es geschafft: Ganz Köln ist an die Blauen und Gelben Tonnen angeschlossen. 83 % aller Kölner Grundstücke mit Restmülltonnen konnten wir auf freiwilliger Basis an das Holsystem anschließen. Die höchste Anschlussquote wurde im Bezirk Mülheim erreicht. Hier verfügen zwischenzeitlich 87 % aller Grundstücke über Blaue und/oder Gelbe Tonnen. Die Anschlussquoten der neun Kölner Stadtbezirke zum 31. Dezember 2007 sind der Tabelle zu entnehmen.

Stadtweit haben wir bei der Einführung des Holsystems insgesamt 102.000 Grundstücke mit mehr als 122.000 Blauen und fast 115.000 Gelben Wertstofftonnen ausgestattet.

Fast 4.000 Kunden wurden 2007 bei der Wahl der Tonnenausstattung und der Festlegung des Tonnenstandortes vor Ort beraten, seit Beginn der Umstellung auf das Holsystem im Jahr 2004 waren es mehr als 12.400 Kunden.

Der im Zusammenhang mit der Umstellung auf Blaue und Gelbe Tonnen gegründete Runde Tisch mit Vertretern der Arbeitsgemeinschaft Kölner Wohnungsunternehmen hat sich gut bewährt und soll daher auch nach Abschluss der Umstellung beibehalten werden, um Informationen, Anregungen und Kritik im Bezug auf die Kölner Abfallentsorgung und Straßenreinigung auszutauschen.

Bio-Tonne

In verschiedenen Gebieten haben wir eine Informationsbroschüre mit Bestellkarte verteilt. Sie lag zum Beispiel auch in Gartencentern aus. Es wurden Anzeigen geschaltet und Pressemitteilungen an die Kölner Medien verteilt.

Im Jahr 2007 konnten wir erneut einen starken Zuwachs von fast 39 % oder rund 11.000 Bio-Tonnen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Zum Ende des Berichtsjahres waren fast 39.000 Bio-Tonnen im Kölner Stadtgebiet vorhanden bzw. über 30 % der Haushalte an die Bio-Tonne angeschlossen.

Großaufträge für die Stadt Köln

Bei den Zusatzleistungen hatten auch im Geschäftsjahr 2007 die Großaufträge der Stadt Köln einen hohen Stellenwert. Die bereits seit längerem bestehenden Beauftragungen wurden im Sinne einer kontinuierlichen und qualitativ hochwertigen Leistungserbringung erledigt. Zu nennen sind hier die Entsorgungsleistung auf den Kölner Wochenmärkten, die Einsammlung und Entsorgung von Abfällen auf 46 Friedhöfen, die Reinigung nach sämtlichen Veranstaltungen des Straßenkarnevals im Stadtgebiet sowie die Reinigung von diversen Sonderflächen und an Schienenweggrundstücken.

Die vertraglichen Vereinbarungen zur Umsetzung der Vorgaben des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes und über die Einführung eines Holsystems zur Wertstoffeffassung von Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) in Köln wurden im Jahr 2007 unterzeichnet.

Im Rahmen der Mitbenutzung der Blauen Tonne durch Systembetreiber zur Entsorgung von PPK-Verkaufsverpackungen hat die AWB entsprechende Vereinbarungen zur Kostenbeteiligung fixiert. Auch die Vereinbarung zur Kostenbeteiligung bei der Abfallberatung, Öffentlichkeitsarbeit und der Reinigung von Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen zur Wertstoffeffassung durch „Duale Systeme“ wurde verlängert.

Von wesentlicher Bedeutung im Geschäftsjahr 2007 war die Umsetzung von Maßnahmen aus dem städtischen Programm „Sauberkeit in Köln“. Ziel dabei ist es, die verschiedenen Reinigungszuständigkeiten in der Stadtverwaltung in einer Hand bei der AWB zu bündeln.

Der im Jahr 2005 erteilte Auftrag zur Entfernung von wilden Müllablagerungen von öffentlich frei zugänglichen Flächen wurde 2007 auf insgesamt 1.285 zu reinigende Flächen erweitert. Die Zahl der Meldungen über „Wilden Müll“ belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf über 5.000.

Am 1. August 2007 haben wir die Anliegerreinigung für das Amt für Grünflächen und Landschaftspflege sowie Reinigung auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen für das Amt für Straßen und Verkehrstechnik übernommen. Im Vorgriff auf eine abschließende vertragliche Regelung haben wir für das Amt für Brücken und Stadtbahnbau im Dezember 2007 bereits neun Tunnelanlagen gereinigt. Darüber hinaus erfolgte am Jahresende 2007 durch verschiedene Beauftragungen eine intensive Reinigung an Verschmutzungsbrennpunkten im gesamten Stadtgebiet. Kontinuierliche Maßnahmen zur Erhöhung der Sauberkeit im Umfeld des Kölner Doms wurden ebenfalls beauftragt und werden seit dem 1. November 2007 durchgeführt. Gerade an solchen, hoch frequentierten Orten zeigen wir auch optisch wahrnehmbar Präsenz; hier geht es uns darum, dass die Kölner Bürger, aber auch die Besucher unserer Stadt merken: die Kölner „tun was“!

Wohnungswirtschaft

Ein neues Projekt „Wohnungswirtschaft“ besteht seit Mitte des Jahres 2007. Das Ziel ist, diesen wichtigen Kundenkreis über das normale Satzungsgeschäft hinaus an die AWB zu binden.

Deshalb soll ein Informationsservice aufgebaut werden, um über alle Dienstleistungen, Beratungsangebote und – ganz wesentlich – Neuheiten zu informieren. Der Kunde wird dabei umfassend informiert und betreut.

In bestimmten Abständen ist geplant, Informationen zu versenden. Je nach Art des Inhaltes können die Informationen per Infobrief, als E-Mail oder auch als Info-CD an die Kunden weitergereicht werden. Das System soll flexibel gestaltet und alle verfügbaren Kommunikationsmöglichkeiten genutzt werden.

Feste Ansprechpartner für die Kunden in der Wohnungswirtschaft stehen mit Rat und Tat zur Seite und ergänzen unseren Informationsservice. Damit sind wir unserem Ziel, ein unverzichtbarer Partner der Kunden zu sein, ein weiteres Stück näher gekommen.

Diese Intensivierung der Kommunikation ist der erste Baustein unserer Kundenbindungsstrategie. Der zweite Baustein ist eine Anpassung bzw. Erweiterung des Leistungsangebotes für diesen Kundenkreis.

Wir gehen auf die Bedürfnisse und die Nachfrage der Wohnungswirtschaft ein, um diese Kunden auch langfristig an uns zu binden und unsere kunden- und serviceorientierte Geschäftsphilosophie zu unterstreichen. Daher haben wir für die Wohnungswirtschaft bereits heute folgende Angebote bereit:

- Reinigung der Abfallbehälter
- Reinigung von Außenanlagen mit Reinigung der Gehwege und Grünflächen
- Reinigung von Spielplätzen
- Winterdienst
- Räumung und Entrümpelung von Wohnungen
- Containergestellung
- Standortberatung
- Kaugummientfernung.

Müll-Detektive

Neben der bereits angesprochenen Reinigungspräsenz möchte die AWB auch eine Ordnungspräsenz zeigen: Wahrnehmbar soll werden, dass die Vermüllung von Plätzen, Straßen und Grünanlagen kein Kavaliersdelikt ist. Deshalb setzen wir seit dem zweiten Halbjahr 2007 zwei Müll-Detektive ein. Sie kontrollieren „wilde Müllablagerungen“ im gesamten Kölner Stadtgebiet und versuchen, deren Verursacher zu ermitteln.

Die Müll-Detektive werden insbesondere an den Stellen eingesetzt, an denen regelmäßig wilde Müllkippen und Sperrmüllablagerungen zu finden sind. Außerdem kontrollieren sie die verbleibenden Standorte für Altglas-Container.

Von August bis Dezember 2007 fanden rd. 700 Kontrollen statt. In rd. 200 Fällen gelang es den Müll-Detektiven Beweise wie Fotos, Briefumschläge mit Adressen oder Zeugenaussagen zu sichern und so die Verursacher zu ermitteln. Teilweise konnten die Verursacher direkt angesprochen und aufgefordert werden, die Abfälle wieder wegzuräumen.

Weitere Leistungen für unsere Kunden

Die AWB hat im Berichtsjahr auch eine Vielzahl von privatwirtschaftlichen Einzelleistungen in den Bereichen Reinigung und Abfallbeseitigung für ihre Kölner Kunden durchgeführt.

Hierbei ist insbesondere zu erwähnen, dass die Beauftragungen zur Reinigung des Kölner Messegeländes, des Rheinauhafengeländes sowie von Wohnanlagen der GAG erfolgreich fortgeführt wurden.

Ein Schwerpunkt bei der Akquisition und Abwicklung liegt bei der Säuberung von verschiedenen Geländen und nach diversen Events. Im Jahr 2007 haben wir nach allen relevanten publikumswirksamen Veranstaltungen auf öffentlichem Straßenland im Kölner Stadtgebiet (u.a. CSD, Kölner Lichter, KölnMarathon) gereinigt. Auch mit der Reinigung der verschiedenen Veranstaltungsorte und der Abfallentsorgung im Rahmen des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Köln wurden wir beauftragt.

Im Bereich Gewerbekunden werden die Neuanschlüsse und der ordnungsgemäße Anschluss an die kommunale Entsorgung überprüft. Rund 400 Gewerbebetriebe wurden dabei überwiegend vor Ort beraten.

Kundenkommunikation

Im Rahmen der Pressearbeit versandten wir 2007 rund 40 Pressemitteilungen an die Kölner Medien. Unsere Kunden können auf diese Weise wichtige Informationen wie verschobene Abfuhrtage bei der Müllabfuhr, alles über unseren Winterdienst, Laubbeseitigung und vieles mehr der Kölner Tagespresse sowie dem lokalen Rundfunk und dem Fernsehen entnehmen.

Insgesamt wurden rund 280 Anzeigen mit wesentlichen Informationen wie den wichtigsten Telefonnummern etc. für die Bürger geschaltet und über 300 Presseanfragen beantwortet.

Mitte Dezember 2007 wurde der Abfallkalender 2008 an alle Kölner Haushalte, Gewerbebetriebe und Postfachkunden verteilt. Die Auflage belief sich auf 620.000 Stück.

Der Internet-Auftritt www.awbkoeln.de wurde technisch komplett überarbeitet und dabei konsequent barrierefrei gestaltet. Die Internet-Seiten sind nun auch für sehbehinderte und motorisch eingeschränkte Menschen gut zugänglich. Dies hat eine externe Prüfung nach der BITV (Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung) durch das Projekt barrierefrei informieren und kommunizieren (BIK) in Marburg ergeben. Die BIK hat der Internet-Seite das Prüfsiegel „90+“ für das erzielte Ergebnis von 93,5 von 100 Punkten verliehen. Auf der Homepage werden jährlich rund 314.000 Zugriffe verzeichnet.

Im Service-Center der AWB wurden an den Hotlines des Sperrmüll-Services und der Kundenberatung 296.000 Anrufe bearbeitet; hinzu kamen 24.000 Anfragen per E-Mail. Zur Verbesserung des Kundenservices haben wir unsere Sprechzeiten seit Februar 2007 von 38 Stunden auf 55 Stunden pro Woche erhöht. Die Anliegen der Kölner Einwohner, Hauseigentümer und Gewerbetreibenden werden jetzt montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr durchgehend entgegengenommen.

Die Ausweitung unseres EDV-gestützten Beschwerdemanagements führte zu einer weiteren Optimierung unseres Service-Centers. Der Bearbeitungsstand von Reklamationen sowie mit Kunden getroffene Vereinbarungen sind jetzt für jeden Service-Mitarbeiter direkt einsehbar. Dadurch gelang es, die Kundenkommunikation wesentlich zu verbessern.

Leistungserbringung und Produktivität

Damit zufriedene Kunden und wirtschaftlicher Erfolg in Einklang miteinander stehen, ist neben bedarfsorientierter Ergänzung unseres Serviceangebotes und diversen sonstigen Maßnahmen eine effiziente und kostenbewusste Leistungserbringung erforderlich. Hier haben wir 2007 erneut Maßnahmen ergriffen, die überwiegend auf dem in den vergangenen Jahren dargestellten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungskonzept aufbauen bzw. aus diesem entstanden sind. Das Jahr 2007 war für unsere Hauptleistungsbereiche Straßenreinigung und Müllabfuhr durch eine deutliche Ausweitung der Aufgaben geprägt. Im Einzelnen möchten wir folgende Punkte hervorheben:

Leistungen der Müllabfuhr

Restabfall-Systemabfuhr

Im Jahr 2007 wurden jede Woche im Rahmen der klassischen Systemabfuhr regelmäßig rund 224.400 Behälterentleerungen durchgeführt. In diesen Entleerungen ist die Abfuhr aus Arztpraxen und die Biomüllabfuhr enthalten. Bricht man diese Zahl auf Arbeitstage runter, so werden jeden Tag in Köln etwas mehr als 44.000 Abfallbehälter von uns geleert. Dabei sammelte die AWB 2007 rund 293.000 t Restmüll und rund 21.000 t Biomüll im Kölner Stadtgebiet ein und transportierte diese per Straße und Schiene zur Restmüllverbrennungsanlage in Köln-Niehl. Hinzu kamen rund 6.100 t krankenhausspezifische Abfälle sowie rund 2.600 t Marktabfälle. Diese Zahlen verdeutlichen, in welchem Umfang wir täglich für unsere Stadt im Einsatz sind.

Sperrmüllabfuhr

Neben der Systemabfuhr fahren wir eine große Zahl von Sperrmüllaufträgen ab. Deren Anzahl belief sich 2007 auf 129.429 (Vorjahr: 117.904). Darin enthalten sind 1.070 Expressaufträge (Vorjahr: 1.637), also Aufträge, bei denen wir innerhalb von zwei Tagen nach Auftragserteilung den Sperrmüll beim Kunden abholen, und 545 für die Leistung im Vollservice (Vorjahr: 628), bei denen wir zusätzlich den Sperrmüll aus dem Haus holen. Die Sperrmüllaufträge werden nach vorheriger Einzelbeauftragung durch die Kunden termingerecht abgefahren. Die Sperrmüllabfuhr ist mit der Vergütung der Systemabfuhr abgegolten. Der zusätzliche Aufwand für Sperrmüll-Express- und -Vollservice ist für den Kunden kostenpflichtig.

In die Abfuhr-Logistik sind des Weiteren 7.440 Marktabfuhr-Aufträge integriert.

In den vergangenen Jahren haben wir als Steuerungsinstrument zur Optimierung unserer Leistungsfähigkeit verschiedene Kennziffern in unserem Unternehmen eingeführt. In den Betriebsbereichen sind dies u.a. die Definition von aufgabenspezifischen Produktivitätskennzahlen. Für diese werden dann jährlich Zielvorgaben definiert, die am Jahresende mit den tatsächlichen gemessenen Werten abgestimmt werden. Zur Sicherstellung optimaler Produktivität im Leistungsbereich „Sperrmüll“ wird ebenfalls eine Produktivitätskennzahl definiert. Für 2007 lag diese erneut im oberen Bereich der Zielvorgabe.

Sammlung von Elektro/nik-Altgeräten

Wir sammeln Elektro/nik-Altgeräte sowohl im Holsystem als Ergänzung zur Sperrmüllsammlung als auch im Bringsystem, d.h., die Kunden haben die Möglichkeit an unseren verschiedenen Standorten ihre Elektro/nik-Altgeräte abzugeben.

Im **Holsystem** für die Sammelgruppen 1–3 haben wir bis Ende des Jahres 37.289 Aufträge mit folgenden Stückzahlen durchgeführt:

 2

Gruppe 1: Haushaltsgroßgeräte	12.290
Gruppe 2: Kühlschränke	15.473
Gruppe 3: Fernsehgeräte/Monitore	18.222
Computer/Drucker/Faxgeräte/Notebooks/Telefone usw.	17.230
Gesamtstückzahl	63.215

Für das **Bringsystem** wurden bei den Sammelstellen für alle Gruppen insgesamt 945 Container (Vorjahr: 813) gesammelt, verladen und zum Abtransport bereit gestellt:

 3

Sammelstelle	2007	2006
		(26.3. – 31.12.)
Abfall-Center Rolshover Str.	595	554
Abfall-Center Butzweilerstr.	289	239
Betriebshof Maarweg	61	20
Summe	945	813

Tonnageumschlag auf den Abfall-Centern

In den Monaten Januar bis Dezember 2007 lieferten die Kunden rd. 38.570 t Sperrmüll bei den Abfall-Centern an.

Darüber hinaus wurden in den Abfall-Centern rd. 7.300 t Grünschnitt und 2.665 t Metallschrott angenommen. Die angebotene Möglichkeit, Papier, Pappe, Kartonagen abzugeben, nutzten die Kölner mit einer Anliefermenge von rund 422 t.

Abfuhr Blaue Tonne

Der Aufbau des Holsystems zur Abfuhr von Papier, Pappe, Kartonagen und Leichtverpackungen wurde planmäßig fortgesetzt und mit dem Anschluss des Stadtbezirkes Innenstadt gegen Ende des Jahres abgeschlossen.

Grünschnittabfuhr

Im März 2007 führte die AWB wieder eine kostenlose Grünschnittabfuhr durch. Dabei wurden mit 2.338 Aufträgen etwas weniger Aufträge als in Vorjahren erledigt. Bei der im Herbst durchgeführten kostenlosen Grünschnittabfuhr fuhr die AWB 4.874 Aufträge (Vorjahr: 5.651) ab. Für die kostenpflichtige Grünschnittabfuhr, die einmal monatlich erfolgt, erhielten wir bis 31. Dezember 2007 insgesamt 88 Aufträge (Vorjahr: 109). Den Rückgang der Inanspruchnahme der Grünschnittabfuhr führen wir auf die deutliche Ausweitung der Bio-Tonnen-Abfuhr zurück.

Bio-Tonne

Von Januar bis Dezember 2007 wurden rund 11.000 Gefäße in Köln neu aufgestellt. Zum 31. Dezember 2007 gab es im gesamten Stadtgebiet fast 39.000 Bio-Tonnen. Der Anschlussgrad der Bio-Tonne betrug zum Jahresende über 30 %.

Leistungen der Straßenreinigung

Beschwerdemessung

Qualität in der Straßenreinigung spiegelt sich nicht nur im standardisierten Fachurteil interner und externer Qualitätskontrolleure wider. Sie spiegelt sich ebenso, wenn nicht sogar in erster Linie, im Kundenurteil wider. Das AWB-Beschwerde-Management hat daher zwei Facetten, das passive Beschwerde-Management, in dem sämtliche Beschwerden, Anregungen und Hinweise unserer Kunden erfasst und ausgewertet werden, und das aktive Beschwerde-Management, das regelmäßige Kundenbefragungen durch unsere Gruppenleiter vor Ort in den Stadtbezirken abbildet.

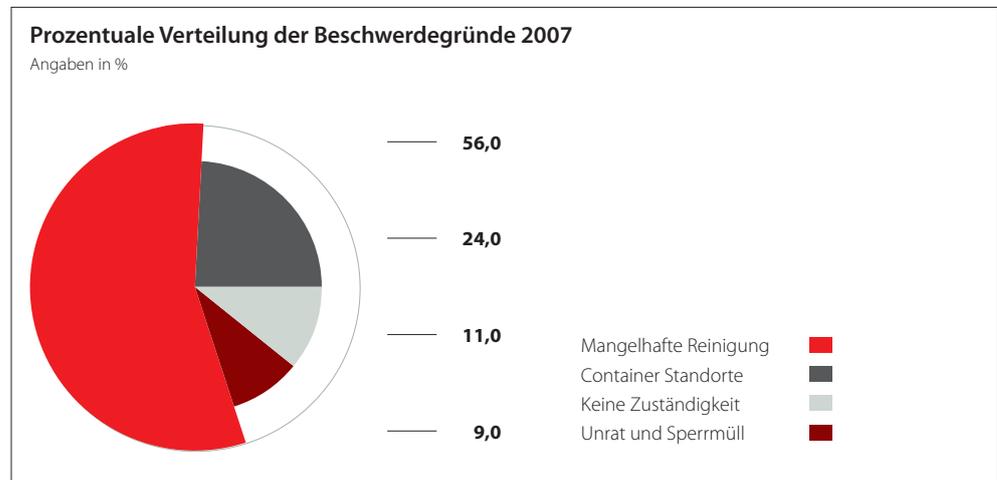
Mit dem Jahr 2007 liegt der vierte vollständige Jahresüberblick über die Beschwerdehäufigkeit und die Beschwerdegründe in Sachen Sauberkeit/Reinigung vor (Vorjahreswerte in Klammern). Insgesamt führte die Straßenreinigung 2007 rund 530.000 Reinigungseinsätze durch. Dies entspricht in etwa der Zahl der Einsätze des Vorjahres. 2.494 (2.446) Beschwerden wurden erfasst und bearbeitet, also rd. 2 % mehr als in 2006. Das entspricht einer Beschwerdequote von 0,47 % (0,41 %).

Wie sich die Beschwerdegründe zusammen setzen **↳ siehe Grafik 4.**

Interessant ist der Vergleich mit den Vorjahren. In den Kategorien „Sauberkeit der Container-Standorte“ sowie „Keine Zuständigkeit“ ist die jeweilige Beschwerdeanzahl gesunken. Die Beschwerdeblöcke „Mangelhafte Reinigung“ und „Unrat und Sperrmüll“ haben einen Anstieg zu verzeichnen. Die Zunahme bei „Mangelhafte Reinigung“ begründet sich einerseits durch Winterdienst und zu beseitigende Sturmschäden im Januar, wodurch satzungsgemäße Reinigungen nach der Straßenreinigungssatzung ausfallen mussten, andererseits durch ein erhöhtes Verschmutzungsaufkommen auf Grund diverser Großereignisse wie Evangelischer Kirchentag, CSD und Kölner Lichter, die insbesondere in der Innenstadt zu einem erhöhten Verschmutzungsaufkommen beigetragen haben.

Dieser Sachverhalt bezieht sich auch auf den Monat Mai mit seinen außergewöhnlichen, hochsommerlichen Temperaturen, die zu einer entsprechenden Frequentierung von Grünflächen und dem dazugehörigen Verschmutzungsgrad beigetragen haben.

Obwohl sich unsere Leistungen im Auftrag zur Beseitigung wilden Mülls gut etabliert haben, gehen weiterhin Beschwerden über „Unrat und Sperrmüll“ ein. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele „Wilder



Müll“-Aufträge doppelt erfasst werden, d.h., eine Meldung über eine vorgefundene Verschmutzung wird einmal als „Wilder Müll“-Auftrag erfasst und von unseren mobilen Einsatztrupps beseitigt, gleichzeitig aber auch als „Beschwerde“ erfasst, die in der Beschwerdestatistik berücksichtigt wird. Wir halten diese Vorgehensweise für richtig, da wir erreichen wollen, so viele Verschmutzungen wie möglich im Vorfeld zu verhindern oder zu beseitigen, bevor es zur Beschwerde von Kunden kommt und als Mangel in unseren Anstrengungen zur „Sauberen Stadt“ empfunden wird. Der Preis hierfür ist (noch) eine erhöhte Beschwerdequote, die wir jedoch als Ansporn und Ermunterung für weitere intensive Anstrengungen für die Stadt Köln und ihre Bürger und damit als Herausforderung annehmen.

Im aktiven Beschwerdemanagement wurden im Jahr 2007 wieder mehr als 400 Gespräche mit Bürgervereinen, Interessengemeinschaften und sonstigen Multiplikatoren in unserer Stadt geführt. Sie dienten dazu, präventiv Kundenanforderungen zu ermitteln und Reinigungsleistungen darauf abzustellen.

Auftrag zur Beseitigung wilden Mülls

Nach den positiven Erfahrungen des Vorjahres wurde der Auftrag zur Beseitigung wilden Mülls im Jahr 2007 erheblich ausgeweitet. Bis auf wenige Ausnahmen werden nunmehr alle öffentlichen Grünanlagen und Spielplätze durch die AWB von Streumüll befreit. Alle Meldungen über vorgefundene Müllablagerungen konnten in der Regel innerhalb von 48 Stunden nach Eingang beseitigt werden. In Abstimmung mit dem Ordnungsamt der Stadt Köln entfernte die AWB im Jahr 2007 alleine ca. 2.000 Schrottfahräder von den Kölner Straßen und Plätzen.

Auf die hierdurch verursachte Problematik in der Beschwerdestatistik wurde im vorhergehenden Abschnitt ausführlich eingegangen.

Insgesamt bedeutete die nochmalige Ausweitung des Auftrages zur Beseitigung wilden Mülls logistisch für unseren Betrieb einen enormen Kraftakt, der zusätzliche Anforderungen an die Logistikplanung und die tägliche Aufgabensteuerung gestellt hat. Allerdings konnte der Bereich Straßenreinigung auf diese Weise auch einen deutlichen Umsatzsprung in Höhe von Tsd. € 1.559,2 realisieren.

Sonstige Entwicklungen in der Straßenreinigung

Im Rahmen der Vereinheitlichung von Reinigungszuständigkeiten konnten im Jahre 2007 weitere Aufgaben durch die AWB übernommen werden.

Leistungen der Werkstatt

Das Kerngeschäft unserer Werkstatt sind Untersuchungen, Wartungen und Reparaturen an Fahrzeugen, Geräten und Arbeitsmaschinen. Wir erbringen hier für unsere internen wie externen Kunden effiziente Leistungen und umfassenden Service durch einen modernen und gut aufgestellten Werkstattbetrieb. Die Art und Weise unserer Leistungserbringung, also die Qualität unserer Leistungen, steht dabei im Fokus unserer Kunden; sie ist zentraler Maßstab der Werkstattleitung.

Ob Annahme, Reparatur und Wartung, Aufbau, Anbau, Pflege oder Prüfung, gesetzliche Untersuchungen und Abnahmen – alle Servicebereiche besitzen eine optimal auf ihre Aufgabenstellung zugeschnittene Ausstattung. Wir bieten Reparaturen und Leistungen für alle gängigen Fahrzeuge, Aufbauten, Anbauten und Spezialgeräte an. Neben Wartung und Verschleißreparaturen umfasst unser Leistungsspektrum auch Klimageservice, Nachrüstungsservice, Dieselservice sowie den immer bedeutsamer werdenden Service an Elektronikteilen in modernen Fahrzeugen. Zusätzlich bieten wir einen Überführungsservice für Kundenfahrzeuge an.

Eingebaut werden ausschließlich Original-Markenteile und Zubehör der Hersteller, die auch die Erstausrüstung der Automobilindustrie liefern. Dies ist ein entscheidender Beitrag zu höchster Qualität und Sicherheit bei Reparaturen.

Die Werkstattöffnungszeiten sind auf den Bedarf unserer Kunden zugeschnitten. Durch die beiden Werkstattwagen der AWB können Außenmontagen beim Auftraggeber oder im gesamten Stadtgebiet sowie Schleppfahrten durchgeführt werden.

Damit das Niveau den Kundenansprüchen gerecht bleibt, besuchen unsere Mitarbeiter mehrmals im Jahr fachbezogene und gesetzlich vorgeschriebene Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Leistungen des Flächen- und Gebäudemanagements

Der Neubau des Abfall-Centers in der August-Horch-Straße in Köln-Gremberghoven hat sich auf Grund einer Nachbarschaftsklage verzögert. Die Klage wurde in der Zwischenzeit vom Oberverwaltungsgericht Münster abgewiesen, so dass wir unser Vorhaben umsetzen können und unseren Kunden, wenn auch mit etwas Verzögerung, Mitte 2008 ein servicefreundliches, neues Abfall-Center präsentieren werden.

Das neue Abfall-Center wird nach derzeitigem Stand im Mai 2008 fertig gestellt. Bis dahin bleibt die Altanlage an der Rolshover Straße in Köln-Poll geöffnet.

Eine weitere große Aufgabe des Flächenmanagements ist die Sanierung unseres Betriebshofes Gießener Straße in Köln-Deutz. Auf Grund von Verzögerungen des Genehmigungsverfahrens und damit verbundener Änderungen des Betriebsablaufes musste das Logistikkonzept Gießener Straße 2007 modifiziert werden. Die Neugestaltung des Betriebshofes wird voraussichtlich Ende 2009 erfolgreich abgeschlossen.

Auf Grund des Beschlusses der Stadt Köln, im Bereich des Butzweiler Hofes in Köln-Ossendorf die Errichtung eines großen Möbelcenters zu genehmigen, hat die AWB entschieden, das in direkter Nachbarschaft liegende Abfall-Center Butzweilerstr. von 3.886 m² auf ca. 7.000 m² zu vergrößern und damit das anlagenbezogene Verkehrsaufkommen zu verbessern. Wir rechnen mit einer Umsetzung des Projektes bis Ende 2008.

Hinsichtlich des geplanten Verkaufs des im Bereich der Altstadt-Nord befindlichen Grundstücks Krefelder Straße hat sich leider zu den Ausführungen in den letzten Jahresberichten kein neuer Sachstand ergeben. Der Standort wird weiterhin als betriebliche Fläche genutzt.

Qualitätsmanagement

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement. Die AWB wurde 2001 sowohl nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung als auch nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im November 2007 erfolgte bereits die sechste erfolgreiche Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb in Folge. Ebenfalls im November 2007 erhielt die AWB die erneute Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000, die alle drei Jahre erfolgt.

Personal

Wir beschäftigten 2007 im Jahresdurchschnitt 1.396 Mitarbeiter, davon 18 Auszubildende. Unsere Leistungen in den Bereichen Straßenreinigung und Müllabfuhr sind besonders personalintensiv, was bei dem von uns erbrachten Leistungsumfang in einer Großstadt wie Köln naturgemäß eine hohe Mitarbeiterzahl erforderlich macht. Entsprechend stellt der Personalaufwand mit ca. 62 % den größten Kostenblock dar. Gleichzeitig ist unser Personal auch unser größter Erfolgsfaktor und die Grundlage unserer hohen Leistungsfähigkeit.

Die Veränderungen der standortbezogenen Personalzahlen → siehe Grafik 5.

Auf Grund der Leistungsausweitungen im Jahr 2007 haben wir insgesamt 131 Mitarbeiter/innen neu eingestellt.

 5

Personalentwicklung

	Stichtag 31.12.2007	Stichtag 31.12.2006
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit) einschließlich Auszubildende	1.415	1.310
davon ruhend (wg. Langzeiterkrankungen, Erziehungsurlaub etc.)	57	45
davon Auszubildende	21	18

Des Weiteren stellen wir uns nach wie vor auch der gesellschaftlichen Verantwortung, im eigenen Unternehmen auszubilden und bauen dies weiter aus.

Seit Jahren stellt die Ausbildung junger Menschen eine sinnvolle Ergänzung zur Einstellung bereits fertig ausgebildeter Personen dar. Die Möglichkeit, das eigene Unternehmen zum Ausbildungsbetrieb zu machen, wird häufig nicht erkannt oder nicht genutzt, weil man den zukünftigen Personalbedarf nicht richtig einschätzt oder zu hohe Kosten befürchtet. Tatsächlich hat Ausbildung aus Unternehmenssicht jedoch eine ganze Reihe von Vorteilen, denn unter anderem gewinnen wir als Ausbildungsbetrieb die für uns sehr wichtigen Nachwuchskräfte.

Am 31. Dezember 2007 waren insgesamt 21 Auszubildende bei uns beschäftigt. Neben gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen bilden wir auch im Berufsbild „Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft“ aus. Ebenfalls werden wir im Jahr 2008 verstärkt unseren Blick auf das Berufsbild des Berufskraftfahrers sowie das der IT-Kaufleute legen.

Neben der beschriebenen herkömmlichen Ausbildung haben wir im Sommer 2007 in den kaufmännischen Berufen in Kooperation mit der Europäischen Fachhochschule Brühl das Weiterbildungsmodell „duales Studium“ gestartet. Die Entscheidung wurde u.a. vor dem Hintergrund einer effizienten Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und betrieblicher Praxis getroffen.

Daneben hat die fachbezogene Fortbildung bei uns eine hohe Priorität. Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Fortbildung und damit zur Verbesserung unserer Leistungsqualität haben auch im Jahr 2007 zahlreiche Mitarbeiter an Schulungen teilgenommen, wie es die in den Fachbereichen regelmäßig aufgestellten Fortbildungs- und Qualifizierungspläne vorsehen.

Darüber hinaus haben wir auch 2007 zahlreichen jungen Menschen Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2007 hatten wir es uns zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von Tsd. € 4.340 zu erreichen. Tatsächlich konnte die AWB ein Ergebnis in Höhe von Tsd. € 7.401 erzielen und damit den Plan um Tsd. € 3.061 übertreffen.

Der Gesamtumsatz hat sich 2007 wie erwartet sehr positiv entwickelt. Er liegt um rd. Tsd. € 6.032 über dem Umsatz des letzten Jahres und mit rd. Tsd. € 671 auch noch leicht über dem geplanten Wert. Im Bereich Abfallbeseitigung erzielte die AWB insgesamt eine Umsatzsteigerung gegenüber der Planung in Höhe von rd. Tsd. € 691 und im Bereich der Straßenreinigung von rd. Tsd. € 594. Im Rahmen unserer Werkstattleistungen mussten wir eine Planunterschreitung in Höhe von rd. Tsd. € 614 hinnehmen. Im Einzelnen werden die Gründe nachfolgend erläutert.

Die Umsätze in der satzungsgemäßen Hausmüllsammlung liegen rd. Tsd. € 939 unter dem Plan, jedoch rd. 688 über dem Vorjahr. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Preisanpassung zum 1. Januar 2007. Auf Grund des tatsächlich höher als geplant eingetretenen Behälterrückgangs als Auswirkung auf die Einführung des Holsystems konnte der geplante Umsatz nicht ganz erreicht werden.

Insbesondere durch den Zusatzauftrag zur Umstellung der Wertstoffeffassung auf das Holsystem mit einem Umsatzvolumen im Jahr 2007 von rd. Tsd. € 6.536 und diversen kleineren Aufträgen konnte eine Umsatzsteigerung bei den Zusatzleistungen Abfallbeseitigung gegenüber dem Vorjahr von insgesamt rd. Tsd. € 3.241 erreicht werden. Gegenüber dem Plan stiegen die Zusatzleistungen um rd. Tsd. € 1.630. Die Steigerung gegenüber dem Plan resultiert überwiegend aus Mehrumsätzen im Bereich der Umstellung der Papiersammlung auf das Holsystem (rd. Tsd. € 1.146). Darüber hinaus konnten wir sonstige Aufträge mit verschiedenen Kunden akquirieren.

Die satzungsgemäßen Reinigungsleistungen liegen auf Grund von Frontmetererhöhungen rd. Tsd. € 370 über dem Planansatz für 2007 und beliefen sich wegen der Preisgleitung auf rd. Tsd. € 536 über dem Vorjahr.

Im Bereich der Zusatzleistungen Straßenreinigung konnte gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Umsatzsteigerung in Höhe von rd. Tsd. € 1.835 erreicht werden, die allerdings im Wesentlichen bereits in der Planung für 2007 erwartet wurde. Gegenüber dem Plan erreichte die AWB eine weitere Umsatzsteigerung von rd. Tsd. € 224. Dieser Zuwachs resultiert aus diversen sonstigen Reinigungsaufträgen und in geringem Maße auch aus weitergegebenen Preissteigerungen.

Die Werkstattumsätze liegen rd. Tsd. € 614 unter dem Plan und rd. Tsd. € 268 unter dem Vorjahr. Auftragsrückgänge gegenüber 2006 waren insbesondere bei der Rhein-Energie AG, bei Remondis, aber auch bei verschiedenen Ämtern der Stadt Köln zu verzeichnen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Altpapierverkäufen liegen die tatsächlichen Erlöse des Jahres 2007 um Tsd. € 574 über dem Planansatz. Der Grund hierfür ist die Ausweitung des Holsystems für die Altpapiersammlung. Durch diese Maßnahme konnten größere Mengen Altpapier gesammelt und verwertet werden als geplant. Die Verwertungskosten für das Altpapier in der Position Materialaufwand

liegen dem entsprechend ebenfalls über dem Plan (rd. Tsd. € 366). Gegenüber 2006 gelang es, die Erlöse für die Altpapierverwertung um rd. Tsd. € 954 zu steigern.

Weiterhin konnten 2007 rd. Tsd. € 942 an Buchgewinnen aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Anlagegütern realisiert werden. Hiervon entfallen Tsd. € 539 auf den Verkauf eines Betriebshof bei dem gleichzeitig Buchverluste in Höhe von Tsd. € 375 angefallen sind (siehe sonstige betrieblichen Aufwendungen). Die Buchgewinne aus dem Verkauf sonstiger Anlagegüter (überwiegend Altfahrzeuge) belaufen sich entsprechend auf Tsd. € 403 und waren in der Planung nicht enthalten.

Die Materialaufwendungen lagen mit einer geringfügigen Planunterschreitung von rd. Tsd. € 266 insgesamt im geplanten Bereich. Höheren Verwertungskosten für Altpapier auf Grund der über Plan liegenden Sammelmengen stehen geringere Kosten bei anderen Materialien bzw. bezogenen Leistungen gegenüber.

Die Personalkosten bilden mit rd. 62 % der Aufwendungen unseren Hauptkostenblock. Dies resultiert aus den personalintensiven Dienstleistungen der AWB. Insgesamt liegen die Personalkosten 2007 deutlich unter dem Planansatz. Der Unterschied ergibt sich sowohl aus einer geringeren durchschnittlichen Personalstärke als auch aus geringeren durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter als geplant.

Die Abschreibungen liegen um Tsd. € 1.962 über dem Plan, was sich im Wesentlichen aus der erstmaligen vollständigen Abschreibung aller Müllgefäße mit einem Nettoanschaffungspreis von bis zu € 410 pro Behälter im Anschaffungsjahr ergibt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen insgesamt um Tsd. € 2.197 über dem Plan. Hierin enthalten sind Verluste aus Anlageabgängen im Zusammenhang mit dem Verkauf eines Betriebshofes in Höhe von Tsd. € 375, die mit den gleichzeitig entstandenen Gewinnen aus dem Verkauf dieses Betriebshofes in Höhe von Tsd. € 539 korrespondieren (siehe sonstige betriebliche Erträge). Die Aufgliederung in Buchgewinne und -verluste ergibt sich aus der handelsrechtlich erforderlichen getrennten Betrachtung von Gebäude- und Bodenwert. Daneben stiegen in 2007 die Instandhaltungsaufwendungen für die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen auf dem Betriebshof Gießener Str. stark an, so dass die Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude den geplanten Wert um Tsd. € 629 überschritten.

Das Finanzergebnis verbessert sich um Tsd. € 297 gegenüber dem Planwert bzw. Tsd. € 418 (+23 %) gegenüber dem Vorjahreswert. Die 2006 durchgeführte Sondertilgung in Höhe von Tsd. € 8.000 führte zu geringeren Zinsaufwendungen in 2007 von rd. Tsd. € 360. Die Verbesserung des Finanzergebnisses gegenüber dem Plan resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren Zinserträgen als geplant. Der Grund liegt zum einen in einem höheren durchschnittlichen Zinssatz im Jahr 2007 als geplant aber auch in höheren Guthaben als geplant auf Grund der Verzögerungen in Bauprojekten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan von Tsd. € 3.061 von höheren Umsatzerlösen (rd. Tsd. € 671) und von sonstigen Erträgen (rd. Tsd. € 2.346), geringeren Personalkosten (rd. Tsd. € 4.402) und einem verbesserten Finanzergebnis (rd. Tsd. € 297) bestimmt ist. Dagegen wurden Mehrkosten bei den Abschreibungen (rd. Tsd. € 1.962), bei den Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude (rd. Tsd. € 629) sowie bei diversen Kostenpositionen mit jeweils relativ geringen Einzelüberschreitungen von insgesamt rd. Tsd. € 1.288 verzeichnet. Weiterhin hat sich der Gewerbesteueraufwand entsprechend erhöht und übersteigt den geplanten Wert um rd. Tsd. € 664.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich ebenfalls positiv dar:

Insgesamt liegen die 2007 durchgeführten Investitionen um Tsd. € 3.588 bzw. rd. 25 % unter den geplanten Werten. Die Unterschreitung der geplanten Investitionen ergibt sich aus zeitlichen Verschiebungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Neubau des Abfall-Centers August-Horch-Str. sowie aus einem höheren Aufwandsanteil bei den Sanierungsmaßnahmen auf dem Betriebshof Gießener Straße (siehe auch Erläuterung zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Tsd. € 20.763. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2007 ein Finanzmittelbestand von Tsd. € 9.057. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gemachten Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage angegeben.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In ihrem aktuellen Geschäftsfeld ist die AWB derzeit keinen nennenswerten, geschäftsgefährdenden Risiken ausgesetzt. Dies umfasst sowohl die Beschaffungs- als auch die Absatzmärkte der AWB. Das gilt umso mehr, als die Leistungsverträge für Straßenreinigung und Abfallbeseitigung mit der Stadt Köln noch bis zum 31. Dezember 2013 laufen. Mit den beschriebenen Leistungsausweitungen, hier ist vor allem die Übernahme von zusätzlichen Reinigungsleistungen zu nennen, hat die AWB eine langfristige geschäftliche Perspektive. Diese Ausweitungen sehen wir als Anerkennung von Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit an, aber auch als Verpflichtung zu vertrauensvoller Partnerschaft mit unserem mittelbaren Gesellschafter und Vertragspartner der Stadt Köln.

Im Dezember 2007 hat das Bundesverwaltungsgericht in einem viel beachteten Urteil entschieden, dass das nachträgliche Sortieren von Hausmüll, der sich bereits in Mülltonnen des kommunalen Entsorgers befindet, zulässig sein soll; Motivation einer solchen Tätigkeit ist, dadurch Restmüllgebühren zu sparen. Das Urteil lässt nach unserer Meinung die gesundheitlichen Gefahren außer Acht, die sich hierbei durch Freisetzung sog. „Bio-Aerosole“ ergeben. Andererseits zeigt sich, dass es besser ist, auf eine ordnungsbehördliche Strategie zu verzichten und konsequent auf Kundenbindung durch Leistung und Zuverlässigkeit zu setzen. Das dargestellte Projekt „Wohnungswirtschaft“ bringt dies deutlich zum Ausdruck.

Auch hinsichtlich der grundsätzlichen Frage „Privat oder kommunal?“ sind leider keine kommunalfreundlichen Tendenzen wahrzunehmen. Mit der Novellierung der Gemeindeordnung versucht die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen, kommunale Infrastrukturdienstleistungen zugunsten privater Wirtschaftstätigkeit zurückzudrängen. Zwar sollen Leistungen der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung grundsätzlich auch weiterhin von den restriktiven Voraussetzungen für kommunale Wirtschaftstätigkeit freigestellt bleiben. Das soll jedoch nicht gelten für Tätigkeiten außerhalb des eigenen Stadtgebiets. Damit wird kommunalen Unternehmen das vorenthalten, was für private Anbieter als selbstverständlich gilt und trotz des Trends zur Monopolisierung in der privaten Entsorgungswirtschaft hingenommen wird, nämlich durch Zusammenarbeit mit anderen kommunalen Unternehmen Größenvorteile zu erzielen.

Unmittelbar ergeben sich für die AWB jedoch keine Auswirkungen. Ihre Strategie zielt vorrangig auf das Stadtgebiet Köln. Hier will sie *der* kommunale Dienstleister der Abfall-Logistik und Stadtreinigung sein. Konkret heißt das zweierlei:

- Zum einen muss die Leistung hohen Qualitätsstandards entsprechen. In diesem Sinne werden wir unsere Qualitätspolitik konsequent fortsetzen.
- Zum anderen erfordern Infrastrukturdienstleistungen neben der reinen Leistungserbringung eine strategische Partnerschaft: hier gilt es vor allem, Konzepte zu entwickeln und „mit langem Atem“ umzusetzen, die erst durch Beharrlichkeit zu einem verbesserten Stadtbild führen.

Nach den Leistungsausweitungen der vergangenen Jahre wird neben diesen Themen die wirtschaftliche Optimierung im Sinne weiterer Kostensenkung auf der Tagesordnung bleiben.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken in der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risikomanagement. Die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden dabei berücksichtigt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Es liegen keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

Ausblick

Die AWB plant für die kommenden Jahre bei unveränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin positive Ergebnisse. Deshalb werden wir in der vor uns liegenden Zeit weitere Wirtschaftlichkeitssteigerungen erreichen müssen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass wir für das Geschäftsjahr 2008 bei Umsatzerlösen von rd. Tsd. € 100.919 ein Ergebnis von Tsd. € 8.352 vor Steuern (Gewerbsteuer) planen, was einem Ergebnis nach Gewerbesteuern in Höhe von Tsd. € 6.967 entspricht.

Neben den Erlösen aus den Verträgen für Abfallbeseitigung und Straßenreinigung mit der Stadt Köln werden noch Erlöse für zusätzliche Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Straßenreinigung in Höhe von insgesamt rd. Tsd. € 18.933 geplant. Diese betreffen überwiegend Leistungen für die Stadt Köln außerhalb der satzungsgemäßen Leistungen, wie z.B. die Umstellung der Wertstoffeffassung PPK auf das Holsystem (rd. Tsd. € 4.852), die Entfernung von wildem Müll auf allgemein genutzten Flächen (rd. Tsd. € 4.182), die Sammlung von E-Schrott (rd. Tsd. € 950), die Friedhofsentsorgung (rd. Tsd. € 610) und die Entsorgung der Kölner Wochenmärkte (rd. Tsd. € 1.040).

Neben den Umsatzerlösen planen wir noch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von Tsd. € 5.599. Davon entfallen Tsd. € 5.021 auf Erlöse aus der Altpapierverwertung.

Der so geplanten Betriebsleistung in Höhe von Tsd. € 106.518 stehen insgesamt betriebliche Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 96.552 gegenüber. Der überwiegende Teil dieser Aufwendungen betrifft mit Tsd. € 67.051 Personalkosten.

Somit verbleibt ein Betriebsergebnis in Höhe von Tsd. € 9.967, was bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von Tsd. € 1.615 und Gewerbesteueraufwand in Höhe von Tsd. € 1.386 zu einem positiven Jahresergebnis von Tsd. € 6.967 führen soll.

Für das Jahr 2009 halten wir aktuell ein positives Jahresergebnis von Tsd. € 7.939 für realistisch. In den Folgejahren bis 2012 wird sich das Jahresergebnis auf dem derzeitigen Niveau halten und sich planmäßig zwischen Tsd. € 7.039 und Tsd. € 8.097 bewegen.

Zusammenfassung

Das Hauptziel der Geschäftsführung, die Wettbewerbsfähigkeit und die Effizienz der AWB ein weiteres Mal zu steigern bei gleichzeitiger Ausrichtung des Serviceangebots an den Wünschen unserer Kunden, wurde erreicht. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war selbstverständlich die Intensivierung der Bemühungen zum Thema „Saubere Stadt“. Hier konnten wir an verschiedenen Einzelthemen insgesamt unsere Leistungsfähigkeit zum Wohle der Stadt Köln und ihrer Bürgerinnen und Bürger unter Beweis stellen ganz nach dem Motto „gemeinsam erfolgreich“.

Die wesentlichen hierfür maßgeblichen Schritte und Maßnahmen haben wir in dem vorliegenden Lagebericht angesprochen. Auf diese Weise konnte das gute Jahresergebnis des Vorjahres deutlich verbessert werden.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen unserer Aufgaben in dem abgelaufenen Jahr 2007 beigetragen haben, sagen wir auch an dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank.

Unseren Kunden danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

29. Februar 2008



Herbert Winkelhog



Peter Mooren



Heinz Schürheck

Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende in Anlehnung an den DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

 6

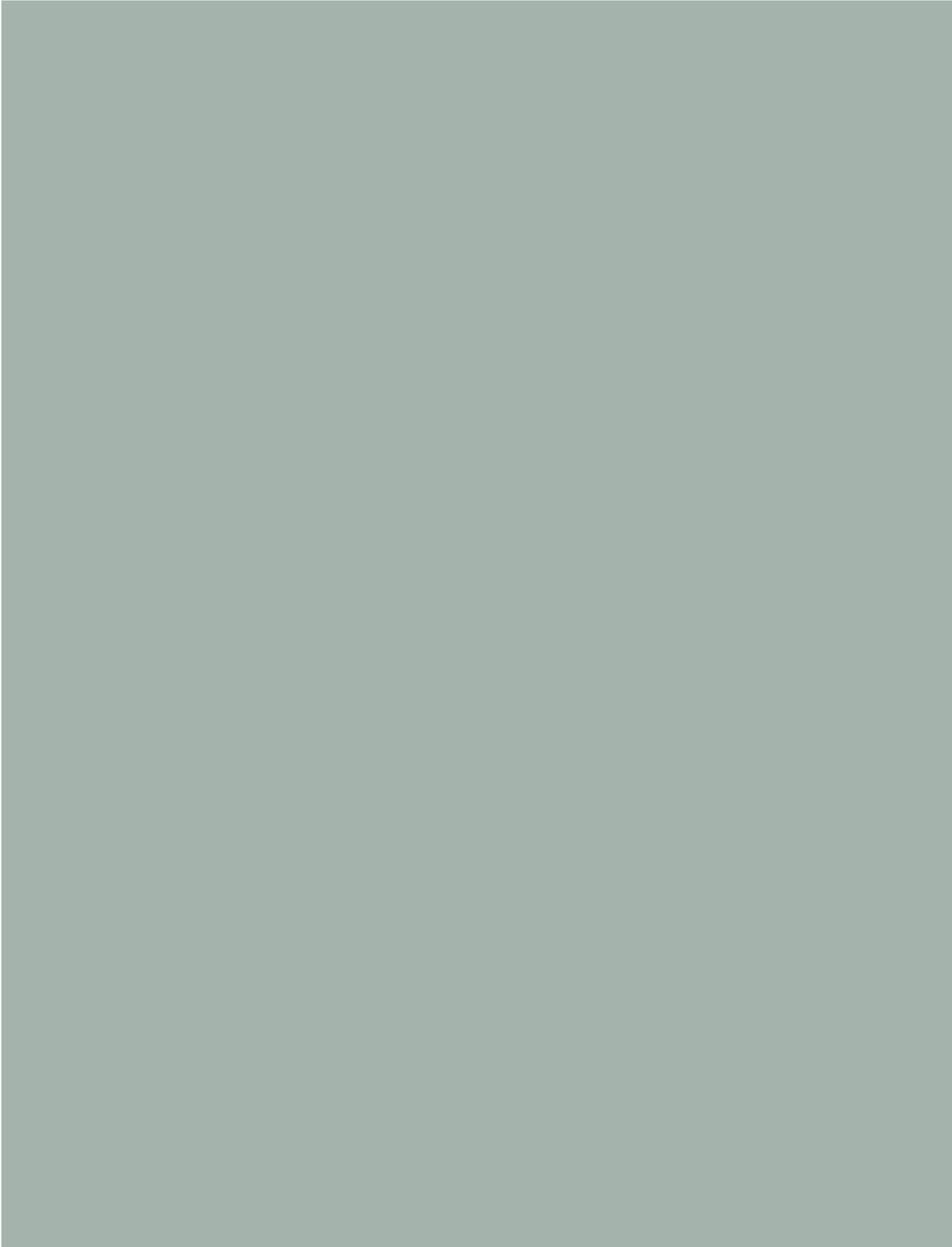
	2007 Tsd. €	2006 Tsd. €
Periodenergebnis	7.401	4.583
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.463	8.807
Zunahme der Rückstellungen	2.848	4.914
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-403	-302
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	55	-3.724
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	399	484
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.763	14.762
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.651	454
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.409	-12.251
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-43	-58
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögens	-296	-394
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	280	251
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-7.817	-11.998
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-2.211	-9.044
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.667	-2.462
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-5.878	-11.506
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.068	-8.742
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	1.989	10.731
Finanzmittelfond am Ende der Periode	9.057	1.989

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

2007

2006

		2007	2006
1. Ertragslage			
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	10,8 %	8,8 %
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung (Umsatz inkl. sonst. betr. Erträge)}}$	58,7 %	61,6 %
Personalaufwand pro Beschäftigten	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten}}$	45.400 Tsd. €	49.400 Tsd. €
EBT Ergebnis vor Steuern	Betriebsergebnis (EBIT) + AfA auf Finanzanlagen + gewinnunabhängige Steuern-Finanzergebnis	9,5 Mio. €	6,1 Mio. €
2. Vermögens- und Finanzlage			
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	25,4 %	22,7 %
Anlagendeckungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	67,5 %	93,1 %



2

Jahresabschluss

Seite

42	Bilanz
43	Gewinn- und Verlustrechnung
46	Anhang

Bilanz

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG
Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	61.931,02	106.801,02
II. Sachanlagen	3	79.317.288,40	81.526.969,34
III. Finanzanlagen	4	780.551,62	769.387,72
		80.159.771,04	82.403.158,08
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5	765.631,58	788.228,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	16.061.313,64	7.257.113,51
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	311.096,61	2.005.757,41
		17.138.041,83	10.051.099,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	85.911,95	176.440,50
		97.383.724,82	92.630.697,94

Passiva

	Textziffer im Anhang	31.12.2007 €	31.12.2006 €
A. Eigenkapital	9		
I. Kommanditkapital		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		2.359.619,38	1.442.939,66
III. Jahresüberschuss		7.400.958,64	4.583.398,59
		24.760.578,02	21.026.338,25
B. Rückstellungen	10	28.094.219,11	25.246.487,49
C. Verbindlichkeiten	11	44.506.927,69	46.313.872,20
D. Rechnungsabgrenzungsposten	12	22.000,00	44.000,00
		97.383.724,82	92.630.697,94

Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Textziffer im Anhang	2007 €	2006 €
1. Umsatzerlöse	14	100.280.742,27	94.247.981,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	15	121.201,02	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	16	8.751.770,66	7.319.693,16
4. Materialaufwand	17	-14.652.320,77	-14.354.656,52
5. Personalaufwand	18	-63.382.939,16	-63.249.185,22
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19	-10.458.206,17	-8.916.841,63
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-9.786.562,76	-6.773.698,76
8. Finanzergebnis	21	-1.441.419,41	-1.859.597,17
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.432.265,68	6.413.695,82
10. Steuern vom Ertrag	22	-2.064.127,00	-1.555.761,00
11. Ertrag aus sonstige Steuern (Vorjahr: Aufwand)		32.819,96	-274.536,23
12. Jahresüberschuss		7.400.958,64	4.583.398,59

Auszug aus dem Anhang

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2007 €
	Stand 1.1.2007 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen und sonstige Rechte	865.090,16	43.302,88	0,00	0,00	908.393,04
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.702.991,09	108.849,98	42.016,00	2.894.855,33	57.959.001,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	57.947.130,15	5.973.495,85	283.078,32	1.687.611,26	62.516.093,06
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.051.166,49	436.007,97	17.046,56	2.453,04	2.501.767,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	485.223,99	1.860.120,81	-342.140,88	0,00	2.003.203,92
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	80.503,25	2.030.340,81	0,00	80.503,25	2.030.340,81
	121.267.014,97	10.408.815,42	0,00	4.665.422,88	127.010.407,51
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	1.327.604,93	296.206,20	0,00	280.029,35	1.343.781,78
	123.459.710,06	10.748.324,50	0,00	4.945.452,23	129.262.582,33

Wertberichtigungen						Buchwerte		
Stand 1.1.2007	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006	
€	€	€	€	€	€	€	€	
758.289,14	88.172,88	0,00	0,00	0,00	846.462,02	61.931,02	106.801,02	
9.416.850,04	1.446.004,98	0,00	0,00	665.005,14	10.197.849,88	47.761.151,86	51.286.141,05	
29.024.105,23	6.667.192,97	0,00	0,00	1.669.498,38	34.021.799,82	28.494.293,24	28.923.024,92	
1.218.587,11	226.494,53	0,00	0,00	1.953,04	1.443.128,60	1.058.639,38	832.579,38	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.003.203,92	485.223,99	
80.503,25	2.030.340,81	0,00	0,00	80.503,25	2.030.340,81	0,00	0,00	
39.740.045,63	10.370.033,29	0,00	0,00	2.416.959,81	47.693.119,11	79.317.288,40	81.526.969,34	
558.217,21	5.012,95	0,00	0,00	0,00	563.230,16	780.551,62	769.387,72	
41.056.551,98	10.463.219,12	0,00	0,00	2.416.959,81	49.102.811,29	80.159.771,04	82.403.158,08	

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2007

1 Angaben zur Form und Darstellung

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG (kurz AWB) ist eine 100%-ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zur Bilanz

2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Hier werden ausschließlich Lizenzen für Software ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

3 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für sämtliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen. Bei der Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden grundsätzlich die amtlichen AfA-Tabellen zu Grunde gelegt.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 2 Satz 1, 2 HGB.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten nicht mehr als netto € 410,00) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Erstmals wurden im Jahr 2007 alle Müllsammelgefäße mit Einzelanschaffungskosten unter € 410,00

als geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Dadurch ergeben sich Mehraufwendungen in Höhe von Tsd. € 1.627,1.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie diverse Baumaßnahmen an Gebäuden.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

4 **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Es werden hier Darlehen und langfristige Vorschüsse an Mitarbeiter ausgewiesen. Sie werden mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen (Zinssatz 6 %) bilanziert.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2007 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

5 **Vorräte**

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr 2007 ausschließlich den mit einer zum Jahresende durchgeführten Inventur festgestellten Lagerbestand an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** für sämtliche Lagerorte der AWB. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf Tsd. € 8,5 (Vj. Tsd. € 6,7).

6 **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde neben Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken (Tsd. € 49,0; Vj. Tsd. € 76,0) eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet. Sie beträgt Tsd. € 69,0 (Vj. Tsd. € 67,0). Bei der Ermittlung kamen Wertberichtigungssätze von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. 75 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an zweifelhaften Forderungen zur Anwendung.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit Tsd. € 8.745,6 (Vj.: Verbindlichkeit Tsd. € 17,3) die Konzernfinanzierung mit der SWK. Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2007 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Zinserträge aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management sind in 2007 in Höhe von Tsd. € 321,3 (Vj. Tsd. € 21,1) erwirtschaftet worden. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 4,0 % erzielt. Die gesamte Position betrifft sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr Forderungen gegen Gesellschafter.

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.582,3	6.861,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.819,4	47,5
Sonstige Vermögensgegenstände	659,6	347,7
Gesamt	16.061,3	7.257,1

7 Flüssige Mittel

Hier sind Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel erfasst.

8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Ende Dezember 2007 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2008.

9 Eigenkapital

Das Kommanditkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen sind ausschließlich satzungsgemäße Rücklagen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Tsd. € 916,7 (Vj. Tsd. € 615,4) aus dem Jahresüberschuss 2006 den Gewinnrücklagen zugeführt

Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Kommanditkapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	2.359,6	1.442,9
Jahresüberschuss	7.401,0	4.583,4
Eigenkapital	24.760,6	21.026,3

10 **Rückstellungen**

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die der Stadt Köln für die bei der AWB beschäftigten Beamten sowie Versorgungsempfängern und Hinterbliebenen vertraglich zugesicherten Pensionsverpflichtungen sowie die Verpflichtungen gegenüber drei Angestellten (davon einem Versorgungsempfänger) der AWB ab. Sie werden nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Zinssatz 4,5 %) mit ihrem Teilwert bilanziert.

Die **Steuerrückstellung** betrifft ausschließlich Gewerbebeertragsteuer für 2006 (Tsd. € 875,2) und 2007 (Tsd. € 921,9) gemäß überschlägiger Berechnung.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit Tsd. € 11.436,2 (Vj. Tsd. € 11.304,9) Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie für die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Abfindungen, Tantiemeverpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Ferner sind Rückstellungen für Prozessrisiken mit Tsd. € 1.900,0 (Vj. Tsd. € 1.580,0), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung mit Tsd. € 741,0 (Vj. Tsd. € 0,0) und für ausstehende Rechnungen mit Tsd. € 566,2 (Vj. Tsd. € 293,8) enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden Tsd. € 323,5 (Vj. Tsd. € 326,0) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt Tsd. € 900,0 (Vj. Tsd. € 750,0) gebildet.

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Altersteilzeit und Arbeitnehmerjubiläen werden mit dem konzerneinheitlichen Zinssatz in Höhe von 4,5 % abgezinst.

Rückstellungen	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Pensionsrückstellungen	10.084,8	9.291,9
Steuerrückstellungen	1.797,1	1.685,3
Sonstige Rückstellungen	16.212,3	14.269,3
Gesamt	28.094,2	25.246,5

11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2007 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2007 (31.12.2006)	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahren	über 5 Jahren
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.626,3	27.026,3	3.200,0	8.400,0
	(40.837,3)	(2.210,8)	(29.426,5)	(9.200,0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.977,6	1.977,6	0,0	0,0
	(2.181,2)	(2.181,2)	(0,0)	(0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
	(237,7)	(237,7)	(0,0)	(0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.903,0	3.903,0	0,0	0,0
	(3.057,7)	(3.057,7)	(0,0)	(0,0)
	44.506,9	32.906,9	3.200,0	8.400,0
	(46.313,9)	(7.687,4)	(29.426,5)	(9.200,0)

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Abtretung von Forderungen aus den Leistungsverträgen mit der Stadt Köln besichert.

Der Vorjahresausweis unter **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betraf ausschließlich Gesellschafter.

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	31.12.2007	31.12.2006
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.363,9	1.613,7
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0

12 Passive Rechnungsabgrenzung

Hier wird ein im Geschäftsjahr 2003 abgerechnetes und vereinnahmtes Leistungsentgelt mit einer Laufzeit von insgesamt fünf Jahren abgebildet.

13 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2007 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** (nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen) für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der AWB in Höhe von Mio. € 24,6 (Vj. Mio. € 23,9). Diese Unterdeckung ergibt sich in Höhe des Teilwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen abzüglich des angerechneten Kapitalisierungsgrades der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Der Berechnung der Teilwerte liegen die Richttafeln 1998 und ein Rechnungszinsfuß von 4,5 % zu Grunde.

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen sowie Leasingverträgen für Kfz und Dienst- und Schutzkleidung:

Die Mietverpflichtungen betreffen angemietete Flächen für das Abfall-Center Butzweilerstr. (Tsd. € 25,2 p.a.; Laufzeit bis 31. Dezember 2027).

Die Leasingverpflichtungen für Kfz betragen 2008 Tsd. € 10,2 und 2009 Tsd. € 4,7. Daneben besteht ein Leasingvertrag für Dienst- und Schutzkleidung mit Verpflichtungen 2008 und 2009 von jeweils Tsd. € 14,9 und 2010 von Tsd. € 12,5.

Mit der HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG (verbundenes Unternehmen) bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich eine Mindestabnahmeverpflichtung von rd. Tsd. € 388,6 pro Jahr bis zum Jahr 2025 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von Tsd. € 4.308,5 (Vj. Tsd. € 9.300,0), das mit Tsd. € 2.570,2 diverse Baumaßnahmen, mit Tsd. € 401,1 Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit Tsd. € 1.337,2 sonstige Bestellungen betrifft.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Abfallbeseitigung	57.184,9	53.255,7
Straßenreinigung	39.749,9	37.378,6
Werkstatt	3.345,9	3.613,7
	100.280,7	94.248,0

15 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Position betrifft selbst erstellte Fahrzeugaufbauten.

16 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im wesentlichen Erlöse aus Wertstoffverkäufen in Höhe von Tsd. € 6.318,2 (Vj. Tsd. € 5.364,1), Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von Tsd. € 942,1 (Vj. Tsd. € 399,8), Versicherungsentschädigungen in Höhe von Tsd. € 307,7 (Vj. Tsd. € 188,2), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Tsd. € 276,7 (Vj. Tsd. € 87,4) sowie Kostenerstattungen des Dualen System Deutschlands für Bürgerberatung in Höhe von Tsd. € 256,4 (Vj. Tsd. € 253,7). Daneben enthält die Position u.a. Mieterträge in Höhe von Tsd. € 115,7 (Vj. Tsd. € 398,2), Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von Tsd. € 13,1 (Vj. Tsd. € 19,1) sowie Erstattungen der Rheinenergie AG im Zusammenhang mit der Übernahme von Werkstattpersonal in Höhe von Tsd. € 180,2 (Vj. Tsd. € 105,1). Den Erstattungen der Rheinenergie AG stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

17 Materialaufwand

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten überwiegend direkte Materialzukaufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in der Position Tsd. € 2.202,7 (Vj. Tsd. € 2.035,9) für die Betankung von Betriebsfahrzeugen enthalten.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind mit Tsd. € 3.907,1 (Vj. Tsd. € 4.083,4) Sammlungs- und Vermarktungskosten für Altpapier sowie Entsorgungskosten in Höhe von Tsd. € 1.789,6 (Vj. Tsd. € 1.792,6) enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Transportkosten von Abfallcontainern (Tsd. € 1.450,6; Vj. Tsd. € 1.462,5), Kfz-Reparaturen (Tsd. € 1.037,5; Vj. Tsd. € 1.017,3), die Beseitigung von Problemabfällen (Tsd. € 754,9; Vj. Tsd. € 723,8) sowie Fremdleistungen für die Straßenreinigung (Tsd. € 139,6; Vj. Tsd. € 137,6).

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.572,9	5.137,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.079,4	9.217,2
Gesamt	14.652,3	14.354,6

18 Personalaufwendungen

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	48.284,4	48.098,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	15.098,5	15.150,3
(davon für Altersversorgung)	(4.923,3)	(4.971,8)
Gesamt	63.382,9	63.249,2

19 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich zum überwiegenden Teil um planmäßige Abschreibungen. Auf die Ausführungen zum Anlagevermögen in den Textziffern 02 und 03 wird hingewiesen.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Erstmals wurden im Jahr 2007 alle Müllsammelgefäße mit Einzelanschaffungskosten unter € 410,00 als geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Dadurch ergeben sich Mehraufwendungen in Höhe von Tsd. € 1.627,1.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von Tsd. € 9.786,6 (Vj. Tsd. € 6.773,7) sind im Wesentlichen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (Tsd. € 1.946,5; Vj. 925,9), Aufwendungen für Information und Öffentlichkeitsarbeit (Tsd. € 890,9; Vj. Tsd. € 770,4), Aufwendungen für EDV und Telekommunikation (Tsd. € 723,8; Vj. Tsd. € 550,9), Beratungs- und Prüfungskosten (Tsd. € 722,8; Vj. Tsd. € 418,6), Versicherungsbeiträge (Tsd. € 673,3; Vj. Tsd. € 586,6), Verluste aus Anlagenabgängen (Tsd. € 525,7; Vj. Tsd. € 68,8), Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (Tsd. € 493,9; Vj. Tsd. € 421,9), Energie- und Wasserkosten (Tsd. € 489,0; Vj. Tsd. € 573,3) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Tsd. € 1.502,5 (Vj. Tsd. € 1.426,7) Aufwendungen an verbundene Unternehmen enthalten, von denen Tsd. € 810,6 (Vj. Tsd. € 883,0) die RheinEnergie AG, Tsd. € 391,2 (Vj. Tsd. € 280,8) die SWK GmbH, Tsd. € 171,4 (Vj. Tsd. € 148,2) die NetCologne GmbH, Tsd. € 47,8 (Vj. Tsd. € 61,7) die HGK AG und Tsd. € 81,5 (Vj. Tsd. € 53,0) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund betreffen.

21 Finanzergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens im Vorjahr betrafen Zuschreibungen zu den Finanzanlagen auf Grund einer Korrektur bei der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen. Im Jahr 2007 fielen hierfür wieder Abschreibungen auf Finanzanlagen an.

Von den 2007 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden Tsd. € 321,3 (Vj. Tsd. € 21,1) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betrafen die Abzinsung von zinslosen Vorschüssen und Darlehen mit langfristiger Laufzeit an Mitarbeiter der AWB.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten mit Tsd. € 1.764,1 (Vj. Tsd. € 2.014,6) im Wesentlichen die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen.

	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	109,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	333,2	198,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.769,6	-2.167,2
Gesamt	-1.441,4	-1.859,6

22 Steuern

Die Steuern vom Ertrag betreffen mit Tsd. € 2.064,1 den voraussichtlichen Gewerbesteueraufwand für 2007.

Sonstige Steuern betreffen mit Tsd. € 115,0 (Vj. Tsd. € 104,8) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position einen Ertrag in Höhe von Tsd. € 147,8 (Vj. Aufwand: Tsd. € 169,7) für Grundsteuern für betrieblich genutzten Grundbesitz. Der Ertrag resultiert aus einer Rückstellungsauflösung.

Steuern	2007	2006
	Tsd. €	Tsd. €
Steuern vom Ertrag	2.064,1	1.555,8
Sonstige Steuern	-32,8	274,5
Gesamt	2.031,3	1.830,3

23 Sonstige Ausgaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Arbeitnehmerzahl** (ohne Auszubildende) nach Gruppen:

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.139	1.059
Angestellte und Beamte	239	221
	1.378	1.280

Mutterunternehmen ist die Stadtwerke Köln GmbH, Köln. Die AWB wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Die **Geschäftsführung** wird von der AWB Köln Verwaltungs-GmbH, Köln, wahrgenommen. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt € 50.000,00. Geschäftsführer 2007 waren Herr Heinz Schürheck und Herr Herbert Winkelhog.

Die Regelung des § 286 Abs. 4 HGB (Verzicht auf Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung) wurde in Anspruch genommen.

Dem Aufsichtsrat gehörten 2007 folgende Mitglieder an:

Herr Dr. Michael Paul	MdR, Ministerialbeamter Vorsitzender
Herr Dr. Alexander Fladerer	MdR, Studienrat stellvertretender Vorsitzender
Herr Götz Bacher	MdR, Privatier
Herr Michael Berndhäuser	EDV-Systemverwalter AWB Köln GmbH & Co. KG (seit 12.6.2007)
Herr Werner Böllinger	Sprecher der Geschäftsführung der SWK GmbH; Sprecher des Vorstandes der KVB AG
Frau Marlis Bredehorst	Beigeordnete der Stadt Köln
Herr Gerhard Brust	MdR, Ingenieur im Vorruhestand
Herr Walter Büchner	Gewerkschaftssekretär (ver.di) (bis 12.6.2007)
Frau Polina Frebel	MdR, Dolmetscherin bei der KölnMesse
Herr Jörg Gonsior	Gewerkschaftssekretär (ver.di) (bis 12.6.2007)
Herr Rolf Jucken	technischer Angestellter AWB Köln GmbH & Co. KG (seit 12.6.2007)
Herr Hans Heinrich Lierenfeld	MdR, Heimleiter
Herr Hans Löder	Betriebsratsvorsitzender AWB Köln GmbH & Co. KG
Herr Gaetano Magliarisi	Zentraleinkäufer, AWB Köln GmbH & Co. KG (seit 12.6.2007)
Herr Theo Meuser	stellv. Betriebsratsvorsitzender AWB Köln GmbH & Co. KG (bis 12.6.2007)
Herr Dr. Ing. Rolf Martin Schmitz	Geschäftsführung der SWK GmbH, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG
Herr Wolfgang Simons	MdR, Referent für Lehrerfortbildung beim Erzbistum Köln
Herr Peter Sterzl	freigestelltes Betriebsratsmitglied AWB Köln GmbH & Co. KG

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2007 insgesamt Tsd. € 15,8 (Vj. Tsd. € 19,3) gewährt.

24 Ergebnisverwendung 2006 und Ergebnisverwendungsvorschlag 2007

Der Jahresüberschuss 2006 wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftervertrages gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11. Juni 2007 verwendet. Von dem Jahresüberschuss in Höhe von Tsd. € 4.583,4 wurden Tsd. € 916,7 (20 %) der Gewinnrücklage und Tsd. € 3.666,7 (80 %) dem Gesellschafterkonto gutgeschrieben.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2007 in Höhe von Tsd. € 7.401,0 ebenfalls gemäß den Regelungen des Gesellschaftervertrages zu verwenden. Danach werden Tsd. € 1.480,2 (20 %) der Gewinnrücklage und Tsd. € 5.920,8 (80 %) dem Gesellschafterkonto gutgeschrieben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 28. April 2008



Dipl.-Kfm. Hans M. Klein
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. D. Langemann
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG
Maarweg 271
50825 Köln
Telefon 0221/922-0
www.awbkoeln.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

Protext, Köln
Konzeption+Design, Köln

Fotografie

Frank Reinhold, Düsseldorf
Alexander Schwaiger, Köln

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.awbkoeln.de